

Internationale Assoziation ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus e.V.

Protokoll des XVI. Kongresses (Mitgliederversammlung)

Ort: Hotel ERO d.o.o., BiH-88000 Mostar, Dr.Ante Starčevića bb.
Anwesend: Siehe Anwesenheitsliste
Beginn: 31. Mai 2008, 08.20 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung des Kongresses
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Präsidiums
4. Referate
5. Berichte und Stellungnahmen der einzelnen Mitgliedsverbände
6. Generalsdiskussion und Vorschläge für die weitere Arbeit von Inter-Asso und der Mitgliedsverbände
7. Statutfragen, Initiativen, Beschlüsse
8. Bestimmung des Ortes des nächsten Kongresses
9. Verschiedenes
10. Fahrt nach Sarajewo

1. Begrüßung und Eröffnung des Kongresses

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Präsidenten des gastgebenden Mitgliedsverbandes von Bosnien und Herzegowina begrüßte die Präsidentin der Föderation Bosnien und Herzegowina, Frau *Borjana Krišto*, die Teilnehmer und eröffnete den Kongress. Ihre Grußrede ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Sodann begrüßte Präsident *Jure Knezović* die Teilnehmer und stellte fest, dass dieser Kongress der Satzung entsprechend form- und fristgerecht einberufen wurde, er ist beschlussfähig. Er wies darauf hin, dass die deutsche Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung dieses Kongresses beigetragen hat. Die Kongressteilnehmer dankten hier der Stiftung. Die Mitgliedsverbände hatten gegen die gegenüber der Einladung geringfügig geänderte Tagesordnung keine Bedenken.

Präsident Knezović erwähnte die Präsidiumssitzung am Vorabend und teilte mit:

- der Mitgliedsverband Ungarn (Dr. Kiss) kann am Kongress nicht teilnehmen,
- die Mitgliedsverbände Polen, Rumänien und Ukraine haben sich überhaupt nicht gemeldet.
- Ivan Stanchev (Bulgarien) hat dem Präsidium unter Vorlage des Wortlauts einer Entscheidung des Stadtgerichts Sofia vom 29.01.2008 mitgeteilt, dass der bulgarische Mitgliedsverband „Opfer der Repressierten nach dem 09.09.1944“ nach Änderung der Rechtslage in Bulgarien keine öffentliche Organisation sondern eine politische Partei ist. Das aber schließt eine Mitgliedschaft in der Internationalen Assoziation aus.

Im Übrigen würden die in der Präsidiumssitzung angesprochenen Themen, wie Resolutionen oder Filmdokumentationen, in der Tagesordnung des Kongresses behandelt.

Sodann stellte sich der litauische Delegierte Jonas Öhman und seine Beschäftigung mit Dokumentationen vor. Er plane Filmprojekte über die Geschichte des Kommunismus in Mitteleuropa, z.B. die Arbeit der kommunistischen Sicherheitsdienste. Hiermit hatte sich schon das Präsidium am Vorabend befasst und angeregt, dass Herr Öhman hierzu mit den nationalen Mitgliedsverbänden Verbindung aufnimmt. Dem stimmte der Kongress zu.

Zwischen 09.20 und 9.40 Uhr wurde die Tagesordnung unterbrochen. Die Delegierten begaben sich zu dem neben dem Hotel gelegenen Gefängnis. Leider konnte dies nicht besichtigt werden, obwohl eine Zustimmung des abwesenden Gefängnisdirektors vorlag.

3. Referat „Opfer auch nach dem Scheitern des Kommunismus“

Professor *Dr. Salih Jalimam*, Universität Zenica, ein auch international anerkannter Historiker, berichtete über die Inhaftierungspraxis im heutigen Bosnien, insbesondere in der größten bosnischen Strafanstalt Zenica, in der insgesamt fast 70 000 Menschen wegen angeblicher Straftaten gegen den Staat inhaftiert waren. Ab 1945 waren dort Religionsvertreter und Priester wohl aller Religionen, ob Christen oder Muslime, untergebracht. 1949 waren es 4.000 Häftlinge. Bis 1954 war der Anteil der Intelligenz im Gefängnis höher als der in der Freiheit (er bot keine Vergleiche zu den anderen Staaten an). Genauere Forschungen sind heute noch schwierig, viele Akten, insbesondere Gefängnisakten sind immer noch nicht zugänglich. Das gelte auch für die Feststellung der gesundheitlichen Folgen als Folge der Arbeiten in der Haft (z.B. Kupferschleifen). Dieser Bericht sei das Ergebnis des ersten Einstiegs in die Erforschung.

4. Bericht des Präsidiums

Vizepräsident Bude verlas den schriftlichen Bericht des Präsidenten. Präsident Knezović wies darauf hin, dass er die auf dem letzten Kongress in Prag verabschiedete Resolution zur Zwangsarbeit auch an die Russische Regierung weitergeleitet habe.

In diesem Zusammenhang erinnert der Vertreter aus Estland an die Resolution, den 17. Juni zum Tag des Widerstandes zu erklären. Dazu weist Sitzungsleiter Präsident Knezović auf die Präsidiumssitzung vom Vorabend und die Initiativen der baltischen Staaten zum 23.08. hin.

Der lettische Delegierte P. Simsons berichtete über eine Initiative aus den baltischen Parlamenten, den 23. August als Tag der Opfer von Kommunismus und Nazismus zu erklären. Für die Behandlung von Resolutionen im Europäischen Parlament, ebenso wie bei den bereits vorliegenden (zum 17. Juni oder zur Verurteilung des Kommunismus) sei es erforderlich, dass die nationalen Mitgliedsverbände zu ihren Abgeordneten im Europa-Parlament aufnehmen. Es wird angeregt, dass eine neue Resolution verabschiedet wird, in der auch die bereits verabschiedeten zur Verurteilung des Kommunismus wie auch zum 17. Juni angesprochen werden. Die Behandlung soll dann unter TOP 7 erfolgen.

5. Berichte der Mitgliedsverbände aus ihren Heimatstaaten

Albanien: Der Delegierte *Skender* ließ seinen schriftlichen Bericht durch die ihn begleitende Dolmetscherin Valdete Cela vortragen und schlug vor, den 17. Kongress im April 2009 in Tirana abzuhalten. Staatspräsident und Ministerpräsident sowie Parlament hätten dem bereits zugestimmt und Übernahme der Kosten erklärt.

Bosnien und Herzegowina: *Zelimir Crnogorac* ergänzte den schriftlichen Bericht mit dem Hinweis, dass die 2.731 Mitglieder zusammen ca. 9.500 Jahre in Gefängnissen gesessen haben. Von rund 100.000 Gefangenen seien 35.000 zurückgekehrt. Beklagt wird weiterhin die fehlende Rehabilitation und soziale Wiedergutmachung. Hierzu soll unter TOP 7 noch eine Resolution beschlossen werden, die (auch) an den Hohen Kommissar gerichtet werden soll. Da dieser ein Slowake ist, wird sich Präsident Knezović persönlich einbringen.

Tschechien: *Dr. Procházka* verwies auf seinen schriftlichen Bericht und den Bericht des Präsidenten über Menetekel.

Deutschland: *Günther Rudolph* sprach die in dem schriftlichen Bericht aufgeführten Punkte an und verwies dabei auch auf die Arbeit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, die diesen Kongress mitfinanziert hat, und trug einige Zahlen aus ihrem Jahresbericht vor. Er legte ihn zur Einsichtnahme aus und regte an, sich überhaupt wegen Dokumentationen, Literatur oder sonstigen Fragen zur Aufarbeitung in den umfangreichen Quellenangaben auf der Homepage (www.stiftung-aufarbeitung.de) umzusehen.

Estland: Mart Niklus bezog sich auf einen schriftlichen Bericht und sprach die harten Auseinandersetzungen über den Abriss von kommunistischen Denkmälern.

Kroatien: *Präsident Obranić* trug seinen schriftlichen Bericht vor.

Lettland: *Peteris Simsons* verwies auf die gute Zusammenarbeit mit Staatspräsident und Regierung. Für ein vom Staat finanziertes Denkmal für die Opfer des Kommunismus sei eine Ausschreibung erfolgt. Er berichtete über das Filmprojekt „Die Verbrechen der totalitären Regime im 20. Jahrhundert“ und überließ allen Delegationen eine DVD mit diesem Film.

Litauen: *Dr. Vanda Briedienė* trug ihren auch schriftlichen Bericht vor.

Slowakei: *Peter Bielik* trug seinen auch schriftlichen Bericht vor.

6. Generaldiskussion und

7. Statutfragen, Initiativen, Beschlüsse

Da keine Vorschläge zu Satzungsfragen vorgelegt wurden, diskutierten die Delegierten über die bereits angesprochenen Resolutionen.

a) Bei einer Stimmenthaltung beschlossen sie einstimmig die vorgelegte Resolution zu den Gedenktagen 23. August und 17. Juni.

b) Einstimmig beschlossen sie auch die an die Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften von Bosnien und Herzegowina gerichtete Resolution zur Rehabilitierung und sozialen Wiedergutmachung gegenüber den Opfern kommunistischer Gewaltherrschaft.

Diese beiden Resolutionen werden als Anlage zu diesem Protokoll genommen.

8. Bestimmung des nächsten Ortes für den nächsten Kongress

Die Kongressteilnehmer dankten dem Delegierten aus Albanien für das Angebot, den XVII. Kongress 2009 in Tirana auszurichten, und stimmten dem zu.

9. Verschiedenes

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor,

Unterbrechung 17.10 Uhr

Fortsetzung 20.15 Uhr mit Vorführung der Filme

- „Verbrechen der totalitären Regime im 20. Jahrhundert“ (Peteris Simsons, Lettland),
- Bilder und Dokumente zum Internationalen Gulag (Mart Niklus, Estland),
- und weitere Informationen von Jonas Öhman zu seinen Projekten.

Ende 22.15 Uhr

10. Fahrt nach Sarajevo

01.09.2008

09.00 Uhr Abfahrt nach Sarajewo.

Auf der Busfahrt durch das Tal der Neretva berichteten Präsident Knezović und Mitglieder des gastgebenden Mitgliedsverbandes, dass die bereits im 19. Jahrhundert als Zahnradbahn gebaute einzige Eisenbahnverbindung und Straße zwischen Mostar und Sarajewo vor allem nach dem Ende des letzten Weltkrieges ausgebaut wurde. Insbesondere zwischen 1947 und 1955 wurde sie auf Normalspur umgestellt, und ebenso wie für die Straße wurden viele Tunnel gebaut. Dafür wurden in erster Linie politische Häftlinge und Zwangsverpflichtete eingesetzt, alle Arbeiten wurden von ihnen in Handarbeit ausgeführt. Auch im Übrigen berichteten die kroatischen Freunde über die historische Entwicklung der heutigen Staaten auf dem Gebiet des früheren Jugoslawien.

Nach einer Besichtigung der Altstadt von Sarajewo versammelten sich die Delegierten im Hotel „Hollywood“. Dort wurden sie begrüßt von *Mirza Sulejmanović*, Berater der Föderation Bosnien und Herzegowina aus dem Büro des Vizepräsidenten. Dieser zeigte Verständnis für die Opfer des Kommunismus und sprach die Hoffnung aus, dass bald ein Gesetz zur Anerkennung und Entschädigung der Opfer verabschiedet wird.

Nach Rückkehr nach Mostar verabschiedete Präsident Knezović die Delegierten und dankte ihnen für die Teilnahme. Ein besonderer Dank, dem sich der gastgebende Verband Bosnien und Herzegowina anschloss, wurde an die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin für die finanzielle Unterstützung dieses Kongresses gerichtet.

Ende: 20.00 Uhr

gez. Günther Rudolph

(Protokollführer)

gez. Jure Knezović

(Präsident)